

Download

Heike Beckmann, Sabine Janßen,
Andrea Probst

Bewegtes Lernen Deutsch

Sprechen und Zuhören



Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

 **Auer**

Bewegtes Lernen Deutsch

Sprechen und Zuhören

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel

Bewegtes Lernen Deutsch

Inhalte in und durch Bewegung nachhaltig verankern 1.-4. Klasse

Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

<http://www.auer-verlag.de/go/dl6853>

Zum Aufbau

Der vorliegende Band bietet eine Sammlung von 55 Möglichkeiten, Methoden und Ideen, wie „Bewegtes Lernen“ leicht und effektiv in den Unterricht integriert werden kann. Die Beispiele sind zunächst in zwei Abschnitte unterteilt, **Lernen durch Bewegung** und **Lernen in Bewegung** (s. die vorhergehende Einführung).

Weiterhin sind die Beispiele in diesen beiden Abschnitten anhand der in den „Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich“³ festgelegten Kompetenzbereiche gegliedert. Somit finden sich jeweils Beispiele zu den Bereichen **Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen – mit Texten und Medien umgehen** sowie **Sprache und Sprachgebrauch untersuchen**.

Alle Übungen sind vielseitig einsetzbar und können leicht an die spezifischen Bedürfnisse der Adressatengruppe angepasst werden.

Jede Übung nimmt eine Seite ein. Der Name der Bewegungsübung und die Jahrgangsstufe finden sich dabei direkt in der Kopfzeile.

Zur schnellen Orientierung sind immer **Ziel** (Was soll mit der Übung erreicht werden?), **Ort** (Welche räumlichen Voraussetzungen müssen gegeben sein?), **Sozialform** und das **Material**, das benötigt wird, aufgeführt.

Die Erläuterungen zur **Durchführung** wurden zur besseren Handhabung knapp gehalten.

Zusätzlich können sich noch **Hinweise** – wenn notwendig – oder eine **Variation** bzw. mehrere **Variationen** der Übungen finden.

Viele der Übungen eignen sich auch hervorragend zur **Wochenplanarbeit**. Ob das der Fall ist, erkennen Sie leicht am Icon



Einige Übungen wurden von uns selbst entwickelt, andere sind weitläufig bekannt, in der Literatur bereits häufig erwähnt und in vielen Variationen beschrieben. Hier war keine eindeutige Quellenangabe möglich.

Heike Beckmann, Sabine Janßen, Dr. Andrea Probst

³ Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.). (2005). Beschlüsse der Kultusministerkonferenz: Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich. Beschluss vom 15.10.2004.

Ziel: Bedeutung einfacher Aussagen verstehen und in Bewegung umsetzen

Ort: Klassenraum oder Schulhof

Sozialform: Klassenunterricht
Kleingruppenarbeit für Variation

Material: –

Durchführung:

Die Schüler stehen möglichst im Kreis, gegebenenfalls hinter ihrem Stuhl. Der Lehrer macht nun verschiedene Aussagen unter Verwendung von Bewegungs-
verben. Die Aussagen sollen anschließend von den Kindern ausgeführt werden.

Beispiele:

Alle Kinder hüpfen auf einem Bein/auf beiden Beinen.

Alle Mädchen winken.

Alle, die etwas Blaues anhaben, setzen sich auf den Boden.

Variation:

Wenn die Aufgabe im Klassenverband längere Zeit erprobt wurde und die Kinder damit genügend Beispiele für darzustellende Aufgaben bekommen haben, kann die gleiche Aufgabe auch in Kleingruppen durchgeführt werden, wobei immer der Reihe nach ein Schüler den Mitschülern eine Bewegungsaufgabe stellen darf.

Hinweis:

Die Übung 2 („Wo sind wir?“) erweitert diese Zielsetzung.



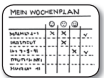
- Ziel:** den Sinngehalt von Sätzen mit Lokaladverbien erfassen
- Ort:** Klassenraum
- Sozialform:** Klassenunterricht
Partnerarbeit für Variation
- Material:** –
Wortkarten mit Lokaladverbien für Variation

Durchführung:

Der Lehrer sagt einen Satz, der eine räumliche Beziehung enthält, z. B. „Ich stehe links vom Stuhl auf einem Bein.“ oder „Ich sitze vor dem Stuhl.“. Alle Schüler folgen der Anweisung und wiederholen den Satz.

Variation:

In Partnerarbeit zieht jeweils ein Kind eine Wortkarte, bildet einen Satz und das andere Kind führt die Anweisung aus – dann Wechsel.



Die Variation ist für die Wochenplanarbeit geeignet. Dabei können die gebildeten Sätze notiert werden.

- Ziel:** zuhören, auf Gehörtes reagieren und es sinngemäß darstellen
Ort: Klassenraum oder Schulhof
Sozialform: Klassenunterricht
Material: –
 Wortkarten mit Signalwörtern für Variationen

Durchführung:

Die Schüler stehen im Kreis. Zu verschiedenen Signalwörtern werden Bewegungen vereinbart, an denen drei nebeneinanderstehende Kinder teilhaben. Der Lehrer steht in der Mitte und erzählt eine Geschichte, in der die ausgewählten Begriffe vorkommen. Dabei zeigt er immer auf ein Kind, das zusammen mit seinen Nachbarn den entsprechenden Begriff darstellen soll.

Beispiele:

Tankstelle:

Das mittlere Kind macht sich steif wie eine Tanksäule, das links stehende Kind imitiert eine Pumpbewegung und das rechts stehende Kind ist der Zapfhahn, indem es seinen Zeigefinger an das Ohr des mittleren Kindes hält.

Toaster:

Das mittlere Kind hüpfert als Toast auf und ab, die beiden Nachbarn fassen sich an den Händen und nehmen „den Toast“ in die Mitte.

Elefant:

Das mittlere Kind imitiert mit seinen Armen einen Rüssel, die anderen beiden zeigen mit ihren Händen links und rechts die großen Ohren.

Variationen:

- Die Schüler erhalten in Dreiergruppen jeweils ausgewählte Signalwörter. Zu den Signalwörtern überlegt sich jede Gruppe eine passende Darstellung. Beim Vortragen der Geschichte müssen die Gruppen nun eigenständig reagieren.
- Die Schüler erhalten in Dreiergruppen jeweils ausgewählte Signalwörter. Zu den Signalwörtern überlegt sich jede Gruppe eine passende Darstellung. Die gefundenen Bewegungen werden von allen übernommen.

Hinweis:

Um mehreren Kindern gleichzeitig Bewegung zu ermöglichen, kann beim Erzählen auch auf zwei Gruppen gezeigt werden.

Ziel: sinnverstehend zuhören und Gehörtes durch Bewegung ausdrücken

Ort: Klassenraum

Sozialform: Klassenunterricht, Gruppenarbeit

Material: Geschichten (z. B. Fabeln oder Tiergeschichten)

Durchführung:

Der Lehrer liest eine Geschichte (z. B. eine Fabel oder Tiergeschichte) vor. Die Schüler hören die Geschichte zunächst als Ganzes und erhalten die Aufgabe zu hören, wie viele Personen (Tiere) und welche in der Geschichte auftauchen. Die Personen (Tiere) werden dann gruppenweise verteilt.

Variationen:

- Die Gruppen verständigen sich, wie sie ihre Rolle darstellen wollen, oder jeder aus der Gruppe überlegt für sich, wie er es macht. Beim zweiten Vorlesen stellen die Gruppen immer, wenn die Person in dem vorgelesenen Text auftritt, ihre Rolle dar.
- Mit genauerer Kenntnis der Geschichte können die Schüler anschließend ihre Rolle der Textaussage entsprechend gestalten, z. B.: böse gucken, Angst haben, ... Der Lehrer – oder ein Schüler – liest die Geschichte dabei so vor, dass an darstellbaren Stellen jeweils eine Pause gemacht wird.
- Eine kurze Geschichte wird an Paare oder Kleingruppen (je nach Anzahl der enthaltenen Rollen) verteilt. Die Gruppe liest die Geschichte, erkennt und verteilt Rollen und probt die Darstellung der Rollen. Anschließend wird die Geschichte der Klasse präsentiert.



Variation c) ist vor allem als Wochenplanaufgabe geeignet und schult neben dem Hörverstehen auch das Lesen und Textverstehen.

Ziel: Zuhören und das Verstandene in Bewegung umsetzen

Ort: Pausenhalle oder Schulhof

Sozialform: Kleingruppenarbeit

Material: Hütchen o. Ä. als Markierung

Durchführung:

Die Schüler bilden Kleingruppen und stellen sich hintereinander auf. Jedes Kind bekommt eine Rolle in der Familie zugewiesen (Mutter, Vater, Tochter, Sohn, Hund, Katze). Der Lehrer erzählt eine Geschichte. Immer wenn jemand aus der Familie benannt wird, muss er um ein gegenüberliegendes Hütchen laufen.

Variation:

In der Geschichte werden die Personen mit bestimmten Bewegungsverbren verknüpft, z. B. „Die Tochter hüpfte wie ein Frosch zum Tor.“ Diese Anweisungen müssen entsprechend umgesetzt werden.

Hinweis:

Die Variation ist außerdem dem Bereich „Lernen *durch* Bewegung“ zuzuordnen.



- Ziel:** Laute unterscheiden und die Lautstruktur von Wörtern erfassen
- Ort:** Klassenraum
- Sozialform:** Klassenunterricht
Partnerarbeit für Variation d)
- Material:** –
Wortkarten für Variation d)

Durchführung:

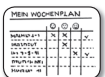
Der Lehrer nennt einen zu beachtenden Buchstaben, z. B. *i*. Während alle Kinder mit geschlossenen Augen auf der Stelle gehen, werden verschiedene Wörter genannt. Befindet sich in dem genannten Wort ein *i*, bleiben alle Kinder stehen.

Variationen:

- a) Es werden zwei Buchstaben/Laute vereinbart.
- b) Nur wenn der Buchstabe am Anfang oder am Ende eines Wortes steht, bleiben die Schüler stehen.
- c) Die Schüler sollen entscheiden, ob der Laut am Anfang, in der Mitte oder am Ende des Wortes steht, und entsprechend unterschiedliche Bewegungen ausführen:
 am Anfang: beide Arme nach vorne strecken
 in der Mitte: beide Hände in die Hüfte stützen
 am Ende: beide Arme nach hinten strecken
- d) Die Schüler finden sich zu zweit zusammen und erhalten eine bestimmte Anzahl an Wortkarten. In den Wörtern ist der jeweilige Laut hervorgehoben. Nun nimmt ein Partner eine Karte auf. Während er zunächst das Wort leise erliest, läuft der Partner auf der Stelle. Dann wird das Wort laut für den Partner gesagt. Dieser entscheidet zunächst, ob der Laut in dem Wort enthalten ist (weiterlaufen oder stehen bleiben) und wenn ja, an welcher Stelle sich der Laut befindet, siehe Variation c). Der Partner kontrolliert anhand der Lösung auf der Karte. Dann werden die Rollen getauscht.

Hinweis:

Dieses Beispiel lässt sich auch dem Kompetenzbereich *Schreiben* zuordnen. Da aber das konzentrierte, verstehende Hören im Vordergrund steht, ist es hier eingeordnet.



Variation d) eignet sich als Wochenplanaufgabe.

Ziel: sinnverstehend zuhören und Texte verändern
Ort: Klassenraum
Sozialform: Klassenunterricht
Material: bekannte Geschichte

Durchführung:

Alle Schüler gehen durch den Raum. Der Lehrer liest eine bekannte Geschichte vor, in die inhaltliche Fehler eingebaut wurden. Die Kinder sollen stehen bleiben, wenn sie einen Fehler bemerken.

Beispiel:

Original: Lisa fährt mit dem Bus zur Schule.

Fehler: Lisa fährt mit dem Fahrrad zur Schule.

Variationen:

- a) Die Schüler bauen selbst Fehler in eine kurze bekannte Geschichte ein. Die Grundorganisation bleibt bestehen, wobei die Schüler jetzt ihre selbst veränderten Geschichten vorlesen.
- b) In die Geschichte werden logische Fehler eingebaut (z. B. Lisa geht mit dem Bus zur Schule.).



Ziel: differenzierten Wortschatz entwickeln

Ort: Klassenraum

Sozialform: Klassenunterricht, Partnerarbeit

Material: Musik (CD-Player), Motivkarten

Durchführung:

Jedes Kind bekommt eine Karte mit einem Motiv (z. B. eine Frau, die Wäsche aufhängt; ein Hund, der frisst; ein Kind, das Ball spielt). Die Kinder gehen mit Musik durch den Raum. Bei Musikstopp suchen sie sich einen Partner und beschreiben sich gegenseitig das Motiv auf ihrer Karte, ohne die darauf abgebildeten Gegenstände direkt zu benennen. Sie dürfen die Motive auch pantomimisch darstellen. Das jeweilige Motiv soll vom Partner erraten werden.

- Ziel:** sich präzise ausdrücken und verbale Informationen in Handlung umsetzen
- Ort:** Pausenhalle, Schulhof, Sporthalle
- Sozialform:** Gruppenarbeit, Partnerarbeit
- Material:** Wegmarkierungen wie Pylonen, Steine, Stühle, Linien usw.

Durchführung:

Wie bei einer Wegbeschreibung soll einem Mitspieler der Weg zu einem ausgewählten Platz möglichst genau beschrieben werden. Die Ausgangsposition (Ort und Blickrichtung) des Wegbeschreibers und des Wegsuchers sind gleich. Als Vorbereitung werden verschiedene Wegmarkierungen im Raum verteilt. Den Schülern wird zunächst im Klassenverband die Aufgabe an mehreren Beispielen erklärt.

Beispiel:

„Geht von hier gerade auf das zweite Hütchen zu. Dreht euch dort so, dass ihr zum Fenster schaut. Geht bis zum Fenster. Dreht euch dort um, sodass ihr in die Richtung zurückschaut, aus der ihr gekommen seid. Sucht dann zwei nebeneinanderliegende Steine. Geht zu den Steinen.“

Variationen:

- Zusätzlich zur Wegbeschreibung können Bewegungsanweisungen für einzelne Wegstrecken gegeben werden, z.B.: „Hüpfte von der Pylone zum rechten Stein, dreh dich dort dreimal im Kreis, ...“
- Der Raum und die Wegmarkierungen sind in einer Skizze („Karte“) aufgezeichnet. Diese „Karte“ bekommt jeder Schüler und soll dort einen Weg von A nach B einzeichnen. Anschließend wird der Weg dem Partner oder der Kleingruppe wie oben beschrieben.

Hinweis:

Der Raum sollte groß genug sein, damit die verschiedenen Gruppen sich nicht gegenseitig stören. Außerdem sollten genügend unterschiedliche Wegmarkierungen vorhanden sein, um verschiedenste Wege beschreiben zu können. Variationen ergeben sich außerdem durch veränderte Startpositionen.

Impressum

© 2012 Auer Verlag
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Grafik: Corina Beurenmeister
Autor: Heike Beckmann, Sabine Janßen, Andrea Probst